

## Frühschicht 13.12.11 (Jahrgangsstufe 5-7)

**Begrüßung:** *Leiter/in:*

**Lied:** Wir sagen euch an den lieben Advent (Str.1-3)

**Hinführung:** *Leiter/in:*

Licht ist in der Adventszeit immer wieder ein wichtiges Zeichen. Viele Lichterketten strahlen uns im Dunkeln entgegen. Ebenso werden in dieser Zeit viele Kerzen angezündet, die Licht, Wärme und Geborgenheit verbreiten. Auch am Weihnachtsbaum strahlen uns meist viele Lichter entgegen.

**Ein Licht** leuchtete auf in der Dunkelheit.

Licht zeigt neue Wege. Die Finsternis wird verdrängt und wir können ruhig weiter gehen auf unserm „Sternenweg“ zum Fest. Heute denken wir einmal über das Licht und seine Symbolwirkung nach.

**Das kleine Licht:** *Schüler/in*

Als das kleine Licht in einer kalten Winternacht auf der Suche nach einer sinnvollen Aufgabe war, verirrte es sich in einer der waldreichen Gegenden.

Es wanderte voller Hoffnung weiter und nach vielen Stunden kam es schließlich in ein kleines Land, in dem Tag und Nacht tiefe Dunkelheit herrschte. In diesem Land wohnten auch Leute und diese liebten eigenartigerweise die Finsternis mehr als das Licht.

Das kleine Licht erinnerte sich sogleich an einen Spruch aus der Bibel, dass jene das Licht hassen, die Böses tun. Solange es dunkel ist, können Unrecht und Neid gedeihen.

Aber jetzt war dieses kleine Licht in dieser Finsternis aufgetaucht. Es war einfach da und es stellte sich mitten auf den riesigen Platz der finsternen Stadt. "Was willst du, du winziges, kleines Ding?" hörte man Stimmen aus der trägen und furchterregenden Dunkelheit. Alle Dunkelheiten der weiten Umgebung waren nämlich irritiert von dem kleinen Licht. Bis an die Grenzen des Landes wurde das kleine, winzige Licht bemerkt und konnte von weit her gesehen werden.

Das kleine Licht gab keine Antwort, bewegte sich aber auch nicht von der Stelle. Mit der kleinen Flamme nahm es allen dunklen Mächtschaften die Kraft. Diese kleine Flamme mit dem schwachen Schein machte es unmöglich, dass die finsternen Mächte weiter ihre Herrschaft aufrechterhalten konnten. Drohend und mit aller Kraft wehrten sie sich wohl gegen dieses unscheinbare kleine Licht, aber sie mussten schließlich ihre Machtlosigkeit einsehen. Das kleine Licht schimmerte sanft in das ganze Land und gab allen darin Lebenden ein wenig die heimlich ersehnte Wärme und verstreute die Hoffnung nach ein wenig Geborgenheit.

### **Stille mit Musikuntermalung**

**Text:** *Leiter/in*

Die heimlich ersehnte Wärme strahlte das kleine Licht aus. Zudem verstreute es die Hoffnung nach Geborgenheit. Ist das nicht ein schönes Sinnbild? Jetzt ist es nicht mehr lange, schon bald feiern wir Weihnachten. Wie sieht es da mit uns selbst aus? Sind wir erleuchtet?

Haben wir selbst schon die Hoffnung verbreitet und Unstimmigkeiten aus dem Weg geräumt?

**Lied:** Kumbajah my Lord (Strophe 1 - 2)

**Text:** *Leiter/in*

Der Schein einer Kerze kann einen ganzen Raum erleuchten, Wärme geben, den Weg zeigen. Ein kleines Licht kann die Finsternis von vielen Menschen durchbrechen. Das Handeln eines Menschen kann die Welt verändern.

*Kerzen werden an jede/n Teilnehmer/in ausgeteilt, die Teilnehmer/innen sollen das Licht weitergeben.*

*Der Leiter spricht Vers aus dem Johannesevangelium, während das Licht weitergegeben wird.*

***Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis umhergehen, sondern wird das Licht des Lebens haben. (Joh 8,12)***

*Nachdem alle die Kerze entzündet haben wird der Vers noch einmal gelesen.*

Leiter/in

Wo oder wie sind wir bereit Licht für andere zu sein?

Wo oder wie wollen wir durch unser Handeln die Welt verändern?

**Stille** (evtl. Meditationsmusik)

Leiter/in

Ich lade euch ein eure Kerze an den Rand unseres Weges zu stellen. Wer mag, ist eingeladen seine Gedanken zu den Fragen auch laut auszusprechen.

*Teilnehmer/innen stellen die Kerzen auf den Weg.*

**Lied:** Tragt in die Welt nun ein Licht (Str. 1-4)

**Vertiefung:** Schüler/in

Herr Jesus Christus,

du bist das Licht der Welt,

du bist der Glanz,

der uns unseren Tag erhellt.

Du bist der Freudenschein,

der uns so glücklich macht,

dringst selber in uns ein.

Du bist der Stern in der Nacht,

der allem Finsteren wehrt,

bist wie ein Feuer entfacht,

das sich aus Liebe verzehrt,

du, das Licht der Welt!

**Kurze Stille**

**Überleitung:** Leiter/in

All unsere Gedanken, unser Lob und Dank, aber auch unsre Lasten und Sorgen wollen wir hineinnehmen in das Gebet, das uns Jesus selbst gelehrt hat und das uns verbindet. Als Zeichen unserer Verbundenheit mit Jesus Christus und als Zeichen unserer Weggemeinschaft reichen wir uns die Hände und beten:

**Vater unser**

**Segen**

Leiter/in:

Du Gott, der uns leuchten lässt,

sei mit uns auf unseren Wegen

und segne uns:

Im Namen des Vaters und des Sohnes

und des heiligen Geistes.

Amen.

**Lied:** Stern über Betlehem (Str.1-3)